leue Eageszeitung

Dir "Dur Caerseitung" ericheint jeden Werliag. Regelmößige Beitagen "Der Cauer ans fiellen", "Die Spinnftube". Sejugspreis: Bei ben Vollankellen viereligdlich Dit 2.40 hinzu tritt noch das Beitellgelt; bei ben Angeigen von ausworte verben durch Beingdicklich Tragerioden. Anzeigen: Grundrelle 2d Brg., lotale 20 Brg., Angeigen von ausworte verben durch Beingdicklich peigen: Grundzelle 2b Big., totale 20 Big., Umjeigen von aus gunnverfrage 12. Fernprebet 48. Boit bed Conto Rr. 4850. nasart Artebberg. Schriftleifung und Berlag

Heftige Kämpfe bei Jere-en-Cardenois.

Gin englisches Fluggeng-Geldymader vernichtet. - Jeindlicher Rucking in Albanien. - 13000 Tonnen verlenkt. - Die Riefenbente ans vier Jahren.

Der deutsche Generalftab meldet: =

1. August Amtlich. Großes gauptquartier, ben

Beitlidjer Striegeidjauplat.

Seeresgruppe Rronpring Rupprecht

Bwifden Ppern und Bailleut am frühen Morgen vorübergebend lebhafter Feuerfaupt. Die tagsfiber magige Artilleriedigfeit lebte am Abend an vielen Stellen ber Front in Berbindung mit Erfundungsgesechten auf.

Beeresgruppe Deutider Rronpring.

Deftlich von Gere en Tarbenois fehte ber Frangoje am Nadynittag wiederbolt zu bestigen Teilangriffen an. Wir warfen den Jeind im Eegenstof in seine Ausgangelinien zurück. An der übrigen Kampfiront Artillerieseuse wech-selnder Starke. Kleinere Vorseldgesechte.

Rordoftlich bon Berthes verfuchte ber Beind noch ftarter Fenervorbereitung den ihm am 30. Juli entriffenen Stütpunft wieder ju nehmen. Er wurde unter Berluften abgewiefen. Erfolgreicher eigener Borftog in den Argon-

Beeresgruppe Sergog Albrecht.

Infanteriegefecte an der Mofel und am Borronwalde. Bir machten bierbei Gefangene.

Der Gegner berlor gestern an der Front, im Qustlampf mb durch Abidoug von der Erde aus 25 Fluggeuge, Weiterhin wurde ein im Angriffsluge gegen Saar-brid en befindtides englisches Geschwader von 6 Groß-lampfflugzeugen, bevor es seine Bomben abwerfen konnie, vernichtet. Aus einem zweiten ibm folgenden Geschwecken festlere der Geschwecken der Geschwec famaber ichoffen wir ein weiteres englisches Groffampf. fluggeng ab

Der Erfte Generalquartiermeifter: Bubenborff. Abendbericht.

Berlin, 1 Muguit. (288. Amtlich.) Rordweftlich Rereen-Lardenois beftige Kampfe. Un der übrigen Front nichts Befentliches.

Der öfferreichilde Generalftab f meldet: =

Wien, 1. Angust. (ABD.) Amtlich wird verlantbart: Atalienischer Kriegöichaublan: Eckhöffampf und Erkundungstöffoleit waren gestern an der ganzen Südwessigent bet ein startes italienische Kombengeschwader untere venetianischen Angsleder angegrissen. Untere Noeger warfen sich dem Schode entgegen und verlinderten ibn, irgend welchen Schode anzwickten.
Albanien: Die den meteren albanischen Krössen von Boden rift ausgenommenen Angrisse zwangen nach vergebilden Gegenangrissen den Italiener, nordwellich und noch feltschon Berat siehe ersten Linien und derhadeliches Gelinde Koschinter aus 30 fün, Frontfreite preiszugeben. Und Bien, 1. Muguit. (289.) Amtlich wird verlautbart:

lande dabinter auf 30 fin. Frontbreite preisingeben, Un-lere braven Truppen, deren Kampfleistungen umfo höber zu bewerten lind, als ihnen Sihe und Nimatische Verhält-nisse größe Mühlale auserlegen, solgen dem welchenden

Der Chef bes Generalftabes.

Der bulgarifde Generalftab meldet: ===

W. C. B. Grofes gauptquartier, Den 28. Juli. Amtlich.

Sofie, 29. Juil. (2009, Richtentlich.) Generalftabsbericht. Marsdonische Front: Subwestlich der Stumbiquellen brangen unsere Infanterlegruppen in feinbliche Stellungen ein und brachten deraus verichiedemes Kriegsmoterial gurud. Rörblich von Bitolia furje Jenerfiberfälle auf beiden Seiten, In der Rabe der öftlichen Cerna war des Artilleriefener auf belben Ceiten lebhafter. Deftlich ber Warbar verfuchten englifche Er-

fundungs-Abtellungen fich unferen Boften fublich bes Stofacoco | und ber Gerechtigkeit entflammte, gum leitenden Ariegogeund bei Dolbjelt gu nabern, murven aber burch unfer Feuer pertrichen.

13 000 Connen verfenkt.

Berlin, 31. Juli. (2008. Amtlich.) Auf bem nörblichen Kriegsichauplache verlentten uniere Unterfeeboote 13 600 Brt.

Der Chef bes Abmiralftabee ber Marine.

Die Schlacht im Weffen.

Die Rampfe am 31, Juli.

Berlin, 1. August. Rach bem Richtingen seiner groben Anstreugungen am 28. und 30. Juli seiste ber Gegner am 31. Juli
auf der Front von Arecen Tarbenols die zum Mennieremalde in fünkeren Tellangtissen ein. Seine Angrisse drachen an dem erproblem Widestlangtissen ein. Seine Angrisse drachen an dem Truppen zusammen, die nicht nur den Gegner restles gurüd-schlungen, sondern im Gegenstoh überzielts Gefände gewannen. Ein 7.30 Uhr nedmittags bier vom Feinde wiederhofter Angriff wurde in unserem Jeuer zeischstagen, ebenso verlief für den Feind ein von ihm in den Mittagestunden öftlich des Menniere-Baldes unternenmener seindlicher Borfloß. Um b. Uhr noch-mitigs hoste der Seind von einem starten Tellangriff auf breiter Front besieren Erfalg. Auch dieser scheiterte biutigst in unserem Abwehrsener und Gegenstoß. Dasselbe Schickfal hatte ein drifter schwäckerer nöchtlicher Verfuch.

Die Rampfe in ber Champagne,

Berlin, 1. Muguft. In der Champagne machten wir fublich bes Fichielberges gwei Offiziere und 10 Mann zu Gefangenen. Gegen ben gestern an ber Strafe nördlich Pertbes genommenen Stuppuntt erfolgte nach hoftiger Feuervorbereitung ein feind-licher Gegenangriff, bei bem ber Gegner unter Berluften in feine Musgangsfiellung gurudgemorfen murbe. tannte feinblide Anfammlungen logen unfer unferem Bernich-

Mmerifanifde Berlufte.

Berlin, 31. Juli. (1891.) Die Aussagen eines am 20. Juli gefangenen Amerikaners ber 38. amerikanischen Dibifion bom Infanterie-Regiment 110 ergaben, bofi Dataillon diese Regiments nach dem deutschen Angriff Hafrillon dieses Regiments nach dem deutschen Angriff ösilich Chateau Thierry vom 17. Inli nur nach Kompagnie-stärken von 30 Mann batte. Ersas ist dieder nach nicht eingekroffen. Dei den gestrigen Bersuchen, westlich des Me-niere-Waldes vorzudringen, versor eine Kompagnie des tweiten Bataillons besfelben Regiments 100 Mann an To-

Der Rriegegebante im fünften Rriegejahr.

Berlin, 1. Angult. Die "Nordd. Ang. Its." ihreibt unter der Ueberichrift "Der Kriegsgedaufte im D. Kriegs-jahr": Der Eroberungsgedänke ist kein nachhaltig wirk-famer Kriegsgund. Hie den Berband bedurfte es eines färkeren Anreisanitiels, z. B. einer höfennatischen Berkenn-dung des Gegners. Deutschland foll der Kriedensstörer fein, der die Weltherrichaft ertrebt. Indem man die Deutschen als die Seitnerrigan erstretelt. Indem man eine Beutschen als die Summen und Barbaren verschie, wälzte man ollen Verdacht von lich selbst ab und erregte avgleich in den Mossen die Inflintte der Furcht und des Kasses, die ist die Wassen nicht der gewähnschen Erditterung und Jähigteit stützen ließen. Mit Berkorung von Ursachen und Birkung ward und ber wir, von mehreren Stellen bedreht, dur Kriegserstäutig gegwungen waren, die Urbeberschaft und Kriegserstäufig. Die Arrekolung von der gegen am Kriege zugeschoben. Die Vorstellung von dem großen deutschen Unrecht, das die ansänglichen Berbandsführer durch die unwahrsten Beschuldigungen und unslötigsten Beidimpfungen erzeugt batten, bat bann ber amerifanische Bräfibent noch zu verstärfen gewußt, indem er unseren momarciftischemilitaristischen Staatsspflem seine Welt von veieher ein Gedanke, der den wahren Kriegszwed verdecken follte, ein dem umerhörtesten Weltbetrug entstammender Wahn, der die irregeleiteten Wölker zu einem Kreuzzug gegen die vermeintlichen Keinde des Feiedens, der Kreibeit danken geworden. Gewiß ein ftarker Priegsgrund, der mit allen Bernunitsgründen nicht zu enträften, sondern nur mit Baifengenalt aus der Belt zu schaften ist. Wir kämpfen jeht für den Sieg der Wahrheit. Das verleist unferer Krieglührung einen neuen Angriffsgeift. Das soll unfere Lofung im fünften Rriegsjahre fein.

Die dentiche Bente.

Berlin, 1. Aug. (BB.) Die Zahl der in den Lagern der Mittelmächte besindlichen Gefangenen beträgt am Ende des vierten Jahres über 3 500 000 Mann, Davon jund allein in Deutschland rund 2 300 000 untergebracht. Das lehte Kriegsjahr vermehrte die Zahl der Gefangenen um fast Artiegsgafe betweete die Zahl der Gelakheiten im lat.
840 000 Mann. Das erbeutete Kriegsmaterial des vergangenen Jahres erhöhte die disherige Goute auf die folgenden ungeheuren Jahlen: An Etelle der bis jum 2. August 1917 erbeuteten 12 157 Gelchütze find es nunmehr fait 23 000, ankatt der 8352 Maschinengewehre fait 28 000, das beißt das Biereinhalbfache, während sich die Jahl der Fahrzeuge von 10640 mit einer Erhöhung um 65 000 ver-siebenfachte. An Banzerwagen sielen, ungerecknet die vernichteten, 365 in deutsche Sande, davon allein im leiten Jahr 300. Dazu kommen feit dem I. Angust 1917 rund eine Million Gewehre, über 6 Millionen Sauch Artillerie und 200 Millionen Sauch Infanteriemunition, rund 300 Lokomotiven und 28 000 Cifenbahmvagen, Jahlenmäßig nicht jestullegen sind die durch die deutschen Desenbern im Welten der Aufliche in Welten der Stien keit einer Welte dem Vertren dem Inigen und und Often feit einer Reihe von Ichren dem Geinde quae-fügten ungeheuren Berlufte an eingebautem Material aller Art, an Sien. Beton, Tradt. Baroden, helblagern, Lazaretten, Bionierparks, Bekleidungs- und Ausküftungs-magazinen, Keldgerät und Brennstoffen. Aus all diesem ergibt sich wie weit die beutsche Seereskeitung ihr Ziel die Schwäckung der Kanupskraft des Berbandes, erreicht hat. Augleich ist das Kolksverwögen des Verbandes um viele Milliarden Werte berringert worben,

Lernbeldiekung Dünkirchens.

Bern, 1. August. (ABB.) Der "Natin" melbet aus Dilne firchen: In der Nacht zum 28. Juli überflogen deutsche Flug-zeuge Dünklichen und belegten die Stadt mit sechzig Luste torpedos schwersten Katibers, die einen bedeutenden Schoden verurfachten. Um 26. Juli hat Die Beichiefung burch ein Gerngefchilly begonnen.

Elicaerangriff auf Stuttgart.

Rarforuhe, 31. Juli. Bergangene Racht murbe Stuff. gart von feindlichen Fliegern zweima! ongegriffen, jeboch nur Gebänbeschaden verursacht. Bersonen find nicht verleit worden. Der Zeind überflog mabrend ber Dunkelbeit an verschie benen Stellen die Abeinebene und ben Schwarzwald, und warf auch einige Bomben im Gebirge ab. Bon verichiebenen Selten auch eitige von geben im Gerirge ab. Don derigniedene Seiten wurden Waschinengewehrschille beobachtet. Im allgemeinen werden solche Filige in großer Höhe ausgestührt. Die Filiger benühren dabei Maschinengewehrschillse, um sich gegenseitig Zeichen zu gebon. Die Geschoffe der Maschinengewehre, die in solcher Höhe abgeseuert werden, haben für die Bewölferung keine Gefahr. Das verhaltnismußig leichte Geichof wird namlich burch ben Luftwiderstand in feiner Geldwindigfeit nach und nach fo febr gebemmt, bag es beim Auffallen auf die Erbe nicht mehr imstande ift, felbst im Freien befindliche Bersonen erheblich ju verlogen. Perfonen, die fich in Gebauben befinden, find vor Berlehungen burch folde Maichinengewehrschiffle ficher, de bie Geschoffe nicht einmal Dachzieget zu buichschagen vermögen.

Heber die Vorgange im Ofen

bringt die "Frankspirter Beitung" von "unterrickeier Seite" eine Darstellung, die die Lage nicht rosig anliebt und die darum besonders bemerkenswert, weil die "Franksurter Beitung" den deutschen Regierungskreisen nahesteht. Der

Auffag tautet:
Die Tichecho-Slowaken werden von der Entente nachtridlich unterficiet, ihre Könupfe haben bereits auf das europöische Austand übergegriffen. Mit dem Annachten der Macht der Tichecho-Slowaken sieht der Berfall der Oerrfchaft der Bolidewifi im engen Aufanmenbang. Durch

die Einnahme von Samara durch die Tichedw Slowaten waren die gegenrevolutionären Hoffnungen statt, gestiegen, umb die Hauptstadt Mossau felbst erichien bedroht. Das Belingen ber Flucht bes Grofffürften Michael aus Omit bedeutete Spenfalls eine Stärfung der gegenrevolutionären Strömungen. Dazu kommen noch die hungerönöte in den Städten und der wachiende Widerstand der Bauern gegen Staaten und oer mangende kriosepland der Sauern geglen bie Requisitionen, is doch die Sezialrevolutionäre ütre Zeit für gesommen glaubten. Die Ermordung des Wrafen Mirkoch sollte das Signal zum Kontalogen sein, und im Ju-kammendang damit wurden nicht nur in Wossau, sondern auch in Betersburg und zahlreichen anderen Städten heftige Kümpse entselselt. Die Bolickwisten haben diese Ausstade gwar niebergeichlagen und find wieber Gerr ber Loge, aber die gegenrevolutionare Strömung balt nach wie vor an. In Berfolg diefer Greigniffe bat fich die Sowjetregierung por die Rotwendigfeit gestellt geschen, an Stelle der Roten Garde wieder ein stehendes Her dern Gerbe wieder ein stehendes Her den den bedrohten Gebieten von Südostrufsland und Sibirien wurden die Bauern und Arbeiter der Jahrafung 1893 bis 1897 zunächt für sechs Monate unter die Baffen gerufen. In Mosknu wurden die Arbeiter der Jahrgänge 1896 und 1897 mobilisiert, in Beteräburg die Arbeiter der Jahrgänge 1896 und 1897 und das Gleiche geichab in den nördlichen Zellen im Murmangebiet gum Schupe gegen die dort gelondeten Ententetruppen, mo die Jahrgänge 1893 bis 1897 unter die Wossen gerufen wurden. Die Negierung besitzt aber keine Wacht, ihren Befehlen Nachbruf zu verleihen. Der Erfolg der Wochillierung ist Nachen der Mobilisterung ist daber auch geeing. Die Refruten benuben die erste Gelegenheit, um ihre Truppenverbande wieder zu verlassen, ober sie verweigern den Gehersam. Die bürgerlichen Klossen werden nur zum Dienst hinter der Front verwendet und bilden eine besonders organisserte Etappenreichsweite. Die Disziplin unter der alten Roten Garde läßt noch sogar unter den Letten, die disher die zu-terlässigsten Truppen der Bolschwirften bildeten. Die Sowjetregierung bemüht sich auch, die früheren Offiziere wieder zum Dienst beranzuziehen. Es ist eine Registrierung oller früheren Offiziere verfügt worden, aber diese Wasnabmen ftofien auf ben ftartften Biberftand.

Landung von Ententefruppen in Ardjangelff und Murmanfliste wird fortgeseht. Bis jeht find eina en der Murmanfifte wird fortgefeht. 1500 bis 20 000 gelandet und zwar hauptsächlich Engländer, aber auch französische und amerikanische Matrojen. Der nördlichste Teil der Murmanbahn von Rola bis Kem ift bereits von den Ententetruppen besetht und diese find auch icon in füblicher Richtung über fem binaus vorgebrungen. Die bolickenistischen Kräfte haben sich auf die Euge zwischen dem Omega- und Ladoga-See gurudgezogen, aber parteren Ententetruppen können sie keinen ernsthaften Widerstand leisten. Unter dem Schute dieser gelandeten Englönder is eine Murmanrepublik entstanden, die die attlich Ausnuhung dieses Gebietes durch die Enten andoglich In der Ukraine ist Skovopadski bestrebt, die Ordunn

wieder bergustellen. Aber auch er stöft mit seinen Beschlen dauernd auf Widerstand und, von den Bolschwisten geführt, balten im Gomvernement Kiew die Unruhen an. In der Krim ift von Tataren, Ruffen, Griechen und Dentiden ein Koalitionsfabinett gebildet worden und gwar unter Anschluß an bie beutschen militarischen Behörben. Ueber die Bufunft der Reim foll erft entichieben werben, wenn eine Rlarung der Berhalfniffe in Ruftland eingetreten ift. Die Don-Rojafen fieben in enger Berbindung mit beutschen Truppen, aber bei einem Teil machen fich Entente-neigungen geltend. Durch die Erfolge der Achteche-Slawaken find diese Bestrebungen gestärkt worden, ebenso and durch die Erfolge ber Freiwilligen-Armee im Anban gebiet. Die tidsessischen Truppen, die beiderseits des Ural operieren, sind angesiedes ihrer strassen militärischen Inde umb ihrer guten Vewaffnung für die Bolidewift ein nicht zu unterschähender Feind. Man schätt ihre Jahl auf etwa 40 000 die 60 300, wozu nach rund 15 000 Dulowiche kerlaken fommen, die fich ihnen angeschlossen baben. Das Endziel ber Operationen an der Murmalliffte und am Ural ift die Berfiellung einer Berbindung gwilden den gelandeten Ententetruppen und den Tidesto Slowafen, ein giel, das mit Rudlicht auf die Ohrmacht der Wostauer Regierung und Die Energie ihrer Gegner burchaus nicht von der Sand gewiesen werden fann. Die Lage in Sibirien ist nach wie bor ungeflört.

ichwint gu fein, daß die Bolfdewiff fich nur noch in Jefuiff Aber and in Frfutff haben bereits Gefechte gwifden den Bolichemiti und den Tidsechen stattgesunden. Aus dem Dien decht der Bormarick starter japanischer Truppenalien, die sich in der Manichurei versammeln. Das westliche Sibirien ift bem Ginfluß ber Bolidewifi überhaupt ent-

Die Rampfe im Innern.

Ar Nampte im Innern.
Mosfan, 30. Juli. (BB) Die Presse meldet: Im
Abstanit des Bestanal ist der Feind im Bounarsch von den
Stationen Ansima und Erobenso auf die Station Biliuba.
Im Abstanit Jesaterindung—Tickelsabinit wurden Angrissversuche des Feindes auf die linke flanke der Kosstinden von Kolobradss abgewehrt. Im Abstanit Schadinis Sinara—Barorias auf die Rübetruppen fampsend von der Flusslinie Sinara—Barorias auf die Rubslinie Jies prüff. Der Feind greist spätigh auf die Station Sinarassonische Auf die Station Sinarassonische Station im die Station im die Station einer Station der die Station of die Station Sinarassonische Station der die Station of die Station einer keinstellich auf die Station der die der die der die Station der die d Siebelung Trawonstoje (50 Berft westlich Dolmaten im Gambernement Berm) an. Im Absanitt von Baku verloren die Ratetruppen das Dorf Maraja (Bedmota). — Für den Kampf gegen die imperialifiische Entente-Involion wird die Bildung von Franklivenrabteilungen vorgefcliagen, die im Küden des Feindes auflären und Jerstürngen vornehmen follen. In die Abteilungen sollen grundfählich nur Frehriflige aufgenommen werden. - Die Ginnahme von Ticiftotol durch die Aldschen wird dementiert. — Der Befehl det vorläufigen fibirischen Regierung über die Auflöhung aller Arbeiters, Bauerns und Kosakenräte ist von solgenden Miniftern unterzeichnet: Ministerprofifident und Minister des Acubern Rologodifi, Minister des Innern Arutowifi, Binangminister Michallon. Qustigminister Patuschinft, ichaftsführer des Ministerrats Gind.

sogen. Die provisoriiche fibirifde Regierung in Omif wird von Japan, China und Amerika weitgehend unterflüht, jedoch find die Berbandlungen über eine militärifde Unferftützung

noch nicht zum Ablickiuf gefommen. Die mohammedanischen Zurkestaner, die antibolicke miftifch gefinnt find, haben einen Silferuf nach England gelangen laffen. England ideint diese gunftige Gelegenheit benuben gu wollen, um fich in die politischen Berhaltniffe Turfestans eingumischen. Es giebt an der berfisch turfestanischen Grenze bereils indische Raballerie gusammen und hat die Safen an ber Gubfufte bes Rafpifchen Meeres

Bur Ermordung Cichhorns.

Beileibofundgebungen. - Die Trauerfeier.

Rierh, 31. Juli. (WB.) Der deutsche Botichafter Frhr. v. Mumm empfing eine Abordmung des Jentralausschuffes ber lozialsöderalifilden Partet, die ihren Abschen und ihre Ent-rüftung über das gegen den Feldmarichell v. Eichhorn verübte Attentat aussproch. Den gleichen Gesüblen gab eine Abord-nung der Chleborome, bes Arreins der Grundbesihre, dem Aot-ichafter gegenüber Ausdruck. Auch Nafowsti, der Borstigende der ruflichen Feiedensdelegation, sprach im Namen der Bolichemiften fein Beileib aus. Bablreiche Mitglieber aller Barteien, such ber lintsstehenden, gaben als Zeichen ihrer Anteilnahme ihre Karten bei ber beutiden Ufrainebelogation ab.

Der Beiman weift burch eine Bolicaft an bas utrainifche Bolf auf ben großen Berfuft bin, ben bie Utroine erlitten bat, ba ber Errietbete, im Beitrauen auf bas utrainische Bolt, mit allen Rruften für bie Boe bes ufrainischen Stoales eingetreten fet. Die von tiefer Urbergengung getrogene Arbeit bes Ber-storbenen für die Afraine werde tiefe Spuren in den Hergen und in der Geschichte der Afraine hinterfassen.

Der Tranerseier anlählich bes Ablebens bes Felds-maricalls v. Eichharn in ber Privatfapelle bes Setmanpalais wohnten außer bem Hetman, feiner Familie, seinem Stabe und allen utrainischen Ministern Pring Konrad von Bapern, ber deutsche Botichafter Jebe. v. Mumm mit seinem Stobe, der österreichischungarische und der bulgarische Bertreter, eine Ab-erdnung des deutschen Oberkommandes, der deutsche kommandierende General und der deutschie Oxistommandent bei. Der Prlefter bat den Hetman, dem Deutschen Kaiser und dem deuts ichen Bolle bie Entruftung und den Schmerz ber ufrainischen Geistlichkeit über bas fluchwürdige Altentat auf den Weldmaricall an übermitteln

Der hetman richtete in feinem Ramen und im Ramen ber ufreinischen Regierung und des utrainischen Bolles ein in den wärmsten Ausdrücken gehaltenes Belleidstelegramm an den Deutschen Katler, auf das der Kaiser herzlich dankend autwor-

Bring Leopold gu Gidhorne Tobe.

Rowno, 31. Juli. (BB.) Der Oberbefehlshaber Dit Bring Leopold von Bayern bat anläglich des I I. 3 des Ge-neralfeldmaricails v. Sichborn folgende Kundgebung an

die Beeresgruppe Gichhorn erlaffen:

"Erschüttert und mit großem Abschen erfüllt liber die ruchlose Aat, welcher der Oberbesehlshaber der Heerekgruppe Eichhorn, Erzelleng Generalfeldmarfchall b. Eichhorn, und fein Adjutant Haupimann v. Drefter gum Opfer gejallen find, fiible ich das dringende Bedürfnis, ber genannten Heeresgruppe mein aufrichtiges Bedauern auszusprechen zu bem großen Berluft, ber fie burch ben plöbliden Lob ihres jo bochbetrährten und liberall geschäuten Führers betroffen bat, Leopold, Bring von Bayern, Generalfeldmarichall und Oberbefehlshaber Dit."

Un Frau v. Eidihorn fandte ber Oberbefehlshaber Oft bie folgende Draftung: "Em. Etzelleng ipreche ich zu dem fo plöhlichen Ginicheiben Ihres Gemabls meine aufrichtigfte und warmfte Teilnohme aus. Mit dem ganzen Oftheere ind wortilde Leitragnie des Ind von gangen Contention in Germanie Gemahl gum Opfer gefallen ift. Mit allen Rubmestaten der Offeront wird der Name des in Krieg und Frieden an verantwortungsreichfter Stellung erprobten und ftets bewährten Gubrers für alle Zeiten verbunden bleiben. Bott ber Berr ichnibe und ftarte Em. Erzelleng in biefem

Leopold, Bring von Bapern, Generalfeldmarichall und Oberbefehlshaber Dit."

Berlin, 31. Juli. (BB.) Einen schlagenden Beweis kafür, daß der Berband von dem Mordanichlag gegen den Generalseldmaricall v. Eichhorn vorher gewußt hat, gibt der "Aafin" vom 29. Juli, der beteits am Boradend des An-ichlages gemeidete: "Auf die Köpfe von Mumm und Eich-horn sind von dem Geheimbund der ukrainischen Baterlands-lezunde Ereise ausgeseht worden." In dieser frühen Berfreunde Breife ausgeseht worden." In dieser frühen Ber-öffentlichung liegt gleichzeitig der Berfuch, die Mordtat auf die Ukraine abzuschieben, obwohl sichtbare Nachrickten beftätigt haben, daß die Urheberichaft in Großrugland unter dem Ginfluß bes Berbandes gu fuchen ift.

Die bulgarithe Mation und der Weltkrieg.

Der vielgestaltige Berlauf des großen Krieges hat es nut sich gebracht, daß unsere Interessen sich mehr denn je bem Sildoften, por allem bem Balfan, augemendet haben.

Die weltbewegenden Geldebniffe ebueten noch ber militarischen und politischen Berbiindung der wertschaftlichen Ge-meinschaft die Wege, überbrücken Rassenunterschiede und ließen uns tief hineinblichen in das Wesen und die Entwicklung ims bisher fremder oder boch ferner fiebender Bollec. Bohl waren deutsche Sandelspioniere feit langem bestrebt, wirtschaftliche Berbindungen mit unseren bentigen Balkanbundesgenossen bergustellen. Durch ihre Sindien und Er-erstrebenswerten Siel gipfeln. Bur richtigen Beurteilung dieser nicht allein für Bulgarien, sondern über den Balfan hinaus für die gesamte zufünstige Gestaltung und den Ausbau der Beziehungen zwischen den heute in Baffentreue verbfindeten Mittelmachten hochft bedeutsamen Gragen bieten die in dem genannten Bande vorliegenden, burch eine ebenfo gründliche wie flare Berarbeitung des weitschichtigen Stoffes ausgezeichneten Arbeiten reichaltiges Waterial, fo daß ihre Berbreitung in jeder Beziehung wohl zu würe icen mare. fahrungen über Land und Boll der Bulgaren haben engere

sobringen über Land und Bolf der Bulgaren saben engere kreise mieres Baterlandes gwar icon früher mande belangreiche Auftfärung erhalten, aber erst der gemeinsame stamps Schülter an Schülter auf dem uns Deutschen disher faum besannten Boden hat die Kenntnis über Charafter und Lebensgewohnheiten dieses fleißigen und intelligenten Bolfes rascher verbreitet, als jahrzehntelange Friedensardeit. Hiernach ist es nur natürlich und im Interesse weiteren weiteren weineren Bertiefung auch der geführen Beziehungen gwischen den verbündeten Ländern höchst erfreuligt, das fich auch weitere Kreise unteres Bolfes mit erhölbter lich, daß sich auch weitere Kreise unseres Bolfes mit erhöhter Aufmerffamteit ber Leftire bon Berfen und Schrifter widmen, die ibre Kenniniffe in diefer Sinficht zu bereichern und ihr Berfiandnis für die Wefensort und die Eigenschaften der neuen Freunde zu fördern wohl berufen find. Diesen Bwed vermögen in besonders herborragendem Maße die unlängft im Auftrage ber rührigen "Deutsche bulgarifchen Gefellscheft" in Berlin unter bem Titel "die bulgarische Ro-tion und der Weltkrieg" (Berlag A. Hoffmann u. Co. Berlin) gefommelten Auffabe bes ausgezeichneten bulgarifden Gelehrten und berzeitigen Broreftors ber Universität Soffa, Brof. Dr. Iv. Gheorgow, zu erfüllen. Der an deubschen Hochschulen gebildete Berfasser, der unsere Sprache vortrefflich beberricht, gibt bier in einer Angahl von Einzelantiähen beachtendungt die in einer Angali dei Eingelauflähen beachtendungter Aufläuffe über den politischen fullurellen und wirtschiftlichen Ausstieg des Bulgarenvolles, sowie — was gerade zur Zeit als besonders belangreich und willsommen bezeichnet werden muß — über die Gedankengänge, die die Bulgaren in richtiger Einschiftung fürer Loge zum Gentritt in den Bullstein als Gelten die ibrer Lage jum Eintritt in den Weltfrieg an die Seite der fiegreichen Mittelmächte geführt haben, und die in der nationalen Einigung des bulgarischen Volks als höchtem

Die Erldiefinng Mikolans II.

Die amtliche Darftellung ber Comjet-Regierung aber ben Borgang lautet folgendermaßen: "Am 18. Juli fand bie erfie Sitjung bes Profibiums bes

neugewöhlten Bentral-Czelutiv-Ausschuffes unter bem Barfig bes Genoffen Snerblow flatt. Der Borfigende verlieft eine foeben auf bireftem Draft eingetroffene Mittellung bes del Sowiets des Roten Ural fiber die Etichiefung des ehemall-gen Jaren Allelaus Aomanow. In den leisten Togen drechte der Hamüherung tichecho-slowafticher Banden. In gleicher Zeit wurde eine neue Verschwärung von Gegenrevolutionären aufgebedt, bie ben 3med hatte, ben gefronten Senter ben Sanben ber Sowjet Behörden zu entreisen. Angesichts aller dieser Um-ftande beichlos das Prosidium des Provinzial Sowjets des Ural, Ritelaus Romanew zu erschieben, was am 19. Juli ausgeführt wurde. Die Gattin und der Sohn Ritelaus Armanow wurden an eine sichere Stelle gebracht. Die Dofumente über die ent-bedte Berichwörung wurden burch Sonderfurier nach Mosfau verleiche Verschwertung wirden durch Solvertuffer nach Andstati gesandt. Kach Mitteilung biefer Anchricht erinnerte Genosse Swerdlow an die Geschichte der Uederstührung Altolous Koma-nows aus Tobolft nach Tefaterindurg, als eine edensolde Orga-nisation Weißer Gardisten zum Zwede der Beranstattung einer Flucht Altolous Komanows aufgedecht wurde. In der letzten Zeit beabsichtigte man, ben ehrmaligen Jaren wegen aller feiner Berbrechen gegen bas Boll vor Gericht zu ftellen, und nur die gegenmärtigen Ereigniffe haben Die Berwirflichung biefes Gerichts perhindert.

Das Brafibium bes 3. E. A. nahm in Ermagung aller biefer Umftunde, die ben Provingial Somjet des Ural gu feinem Entschluffe brungten, solgende Resolution an: Der allruffice 3. E. A. anerkennt burch fein Braftbinm ben

Befchluß bes Provingial Cowjets bes Ural als gerechtfertigt. Der Vorsibende teilte dann mit, daß ber 3. E. A. im Besith

außerordenl'ich wichtigen dokumentarischen Materials ist: bie eigenhändigen Tagebücher Rifolaus Romanows, die er von 306 ner Jugend bis in die allerlette Zeit führte, die Tagebücher feb ner Saftin und seiner Kinder, sein Briefwechsel usw. Darunter besimben fich Briefe Rasputins an Romanow und an seine Familie. Alle biefe Materialien merben gesammelt und in aller-nachfter Beit veröffentlicht werben."

"Diebstahl und Seeränberei."

In einer schwedischen Zeitung finden wir nachstehendes Test logramm aus London: Die Regierung hat beordert, baß sol-gende Waren zu lonfiszieren sind: Bücher, Zigarren, Papier für Roten und Sarz, abgesandt mit dem Dampfer "Sevelcu" an verichiebene Empfänger in Solländisch Offindien. Ferner find ble folgenden mit bem Dampfer "Killenen" ebenfalls nach Sols fändlich Offindien versandten Waren zu tonfiszleren. Bucher, Chemisalien und Samen. Ferner Tegtiswaren usw. mit bem Dampser "Worvoba" nach Solland. Politarten mit Dampser "Wercuvius" nach Kemport, Ausstellen mit Dampser "Negu-vald Jart" nach Ebina. Seibe mit Dampser "Retagama" nach

Storwegen. Spinen mit Dumpfer "Wartlebone" nach Columbia. Leder und Zinf mit Dampfer "Adriatic" nach Amsterdam und Schweden. Seise mit Dampfer "Melita" nach Deutschland. Dörr-Schweden. Seife mit Dampfer "Welfta" noch Deutschland. Dorrgemilje mit Dampfer "Normannia" nach Holland. Godd- und Siberdraft nach Island, und Roten, Bücker und Photographien an verschiedene Bidge in Norwegen. Das schwedische Blatt knilpft daran die solgende bittere Kritit: Was ist das nun anders als gewöhnlicher Diebstahl, — Seerdüberei — trosbem es unter dem schwen Namen von "Konfissation" geht? — Sieh mit sieh let ist der in wellen den schwen ist de tief entwicken sieh des eines ten Sie fich mal vor, daß wie jest so tie gejunten sind, daß ein so frecher Fall in unseren Zeilungen ohne gehornische Kommentare abgedruckt wird. — Und siellen Sie sich mal vor, daß es noch Louis gibt, die nicht sehen, mas England ist — nämlich ein Seesäuber vom ischlimmiten Kaliber!

Es ift nur jammericobe, das done bifde Urbeil fo ver-einzelt dalicht. Im allgemeinen wagt die schwebische Presse nicht gegen die englischen Dramglalierungen ein Wörtchen zu

Das Bavernhaus ift voneltrei!

Rechtsammalt Ernft Bottger - Berlin fchreibt in ber "D. Tageszeitung'

Die Anfrage bes Abgeordneten Dr. Roefide im Reichs-tag über die Saussuchungen und Durchsuchungen der Wohnungen auf bem Lande ist sowehl von den Konservativen wie den Kationalliberalen und der Zenfrumsfraftion unterstützt worden, ein Beweis, daß das Borgeben der von den Kriegsorganisatiomen beauftragien Rontrollbeamten von ben einflugreichften polinen beauftragten Kontrollbeamten von den einflußreichsten poliisches Partiese und nicht allein von agrorischer Seite mißbilligt wird. Dr. Roefide verlangte weiter nichts als den jedem Berbescher durch die Etrasprosekordnung zwoedilligten Schutz auch für die landwirischoftliche Bevöllerung eine gesehliche Grundlage für die Durchjuchungen nach Rahgabe der SI 192 ff. der Strasprozekordnung, wie er auch in der "Deutschen Tagesreitung" wiederheit als wie er auch in der "Deutschen Tagesreitung" wiederheit als wie er auch in der "Deutschen

der Strafprozesierdnung, wie er auch in der "Deutschen Ig.
gaft als eine Antwort auf diese von dem Herne Reichschanter noch nicht erfedigte Anfroge, beren Dringlichfeit, well sie die
jedem Staatsbürger gerührleiltete personliche Freiheit – das
Terfossungezecht – berührt, außer iedem Zweisel sieht, muß man
die Berläcksung der Durchsuchungsvorläristen in der in Nr. 173
des "Staatsanzeloren" verössenlichten Bundesratsverordnung

für 1919'19 guffallen.

für 1915-19 aufjaffen. Wöhren Rartoffelberforgung vom 28. Während S 15 der BBO. über Kartoffelberforgung vom 28. Juni 1917 den Polizeibeamten, den Beauftragten der Reichsfartoffelhelle, der Vermittelungsstellen, der Kommunalverbände aber der Polizeikehorde des Betreten und die Bestätigung der Raume gestatiete, "in benen Rartoffeln gelagert, feilgehalten oder vergrbeitet werben, sowie bie Roume, in benen Bieb gehalten oder gefüttert wird", erstredt die Kartosselverordnung für 1918/19, welche am 1. August in Krast tritt, die Durchsuch nar 198211, weine am 1. august in Arbit text, die Durchtuch-ungsbestugnis dieser Beamten auch auf "Näume, in denen Kar-tessellt zu vermusen sind". Man soedert ferner im Gegensch zu 1917 Histolistung bei der Jestisellung der Borräte; det Ber-weigerung der Histolistung können die ersorderlichen Arbeiten auf Kosiem des Berpflichten durch Dritte vorgenommen werden.

Man wird mir velleicht entgegenbalten, daß die neue Kar-toffelverordnung fich nur dem Wortlaut des § 3 der BBD. über die Auskunftspflicht vem 12. Juli 1917 angepost habe, da biele Geschesbeltinnung die Anterluchung von solchen Räumen be-weits gestattete, "in denen "angabepflichtige" Gegenstände zu vermuten find."

Tatfachlich bat man aber in parlamentarifden Rreifen wie in ber Breffe - akgeseben von ber Sozialbemefratie und bem Freifinn, die erst tekellisch werben wurden, wenn die gestebten Anbeiter und Stabter mit einer gleichen Kontrolle bedacht mit-ben -, biese Bestimmung ber BID. über Austunftspflicht fo den — diese Bestimmung der BIO. über Auskunftsplicht so school derurteilt, daß auch den Herzen Bearbeitern der neuen Kartolfelverordnung eigentlich die Ohren gestungen hoben müß-ten, wenn — so wenn — sie nicht bereits allzuties sich in den Fangleiten des Gostalismus verstrickt hätten. Es wäre endilch an der Zeit, daß einmal der Reichstag in seiner nationalen Mehrheit eine solche Bundesralsverordnung auser Kraft seite, die weder vor der Schossinde des Lauern,

aufer Kraft schte, die weder vor der Schloffinde des Bauern, nech vor seinem Bett Halt macht sogat das Erbrechen der Mohnend Schlafräume (bei Berweigerung der Silfeleistung, die auch dann vorliegt, wenn der Bauer sich zur Zeit der unangemehreben Kontrolle auf dem Jelbe oder jum Besuch vielleicht seines verwundeten Sohnes auswärts befindet) gesehlich sanktioniert. Das Erbrechen der Käume gestaltete die BBO. über Anstweispilicht nech nicht einmel, wohl aber nun die Kartossetweitspilicht nech nicht einmel, wohl aber mun die Kartossetweitspilicht der Bouer der Regierung getan, daß man ihn so zu behandeln sich erlaubt?



Ober-Wollfiedt, Musfeller Jafob Fenerbach, Cobn bes Bolizeibieners Beinrich Fenerbach, erhielt wegen tapferen Berhaltens nor bem Feinde bas Giferne Areng. Wir grafu-

Wedesheim. Wehrmann Johann Burbones beim Landmehr-Infantetie-Regiment Kr. 87, welcher feit Kriegebe-ginn im Felde sieht, wurde das Eiserne Kreuz zweiter Klasse verließen. Wer gratulieren!

Ins der Meimat.

Briedberg, Auf den Artifel "Das Achtenlesen im Kreise Friedberg" von K. Orchter in Ideshaufen in Ar. 173 unserer Zeitung wurde uns behördlicherseits mitgeteilt, daß die Be-chlagnahme des aus dem Achtentesen gewonnenen Getreides Die den Kommunalverband nicht von dem Lehteren, sondern von dem Bundesrat durch § 1 der Acidisgetweideord-nung vom 29. Mat 1918 angeordnet wurde und nicht nur für den Areis Friedberg, sondern für das gange Reich, allo nach für den Areis Lauterbach, gift. In der Bekanntmachung

des Kommunalverbandes Freevoerg wan 17. Juli L Is. ift lediglich hierauf hingewiesen worden. ar. herstellung von Düngemitteln. In der leizien Sitzung

bes landwirtschaftlichen Rreisvereins Hanau teille Kornhaus-birektor Tholmann mit, daß die Ernteerträge der Landwirtsschaft jest nur durch relchliche Zuführung von Unstlichen Dünge-mitteln wesentlich pesieigert werden tönnen. Das Kriegoamt hat sich jest der Gerstellung von Düngemitteln besonders augenommen durch die Gründung einer Düngerzentrale. Die Aufgabe der Jentrale ift es, eine allgemeine Richtlinie zur Förberung der Düngerherftellung zu geben, die profitische Duchführung derselben zu überwachen. Die Hauptausgabe des Kriegsamts ist vorläufig die Arbeiterbeschaffung, die Mittelbeschafams ist volleuig die Archiercochaffung, die Antierdespalium sowie die Beschäffung von Machinen und Ausdrickleitellen und Asagendestellung. Die Zentrassielle stützt sich auf die Kriegsamtsstelle, die den Unterdan der Organisation bilden. Das Interesse der Andwirschaft det der Organisation wird denge Berbindungen mit den Kriegswirsschaftschaften gewährt. Die Krisgsamisstelle hat alles Rötige gur Förberung der Bungerherstellung zu veranlassen und durchzusühren. Bei bem Reiegswirticaftoamt Frentfurt haben bereits gwei Gig-ungen ftattgesunden, in benen Direftor Thulmann wiederholt gum Ausdrud gebrocht bat, daß neben der Jörderung der Düngerhersiellung teinessolls and die richtige Berteilung der Düngemittel vergessen werden dürse. Die Anzegung wird mohl gur Folge haben, daß, hoffentst chnickt in allgu langer Zeit, fich das Kriegswirtschaftsamt mit der zweisen Aufgabe, die gerechte Berteilung ber hergestellten Dungemittelmengen, beschäftigt, ba-mit einmal ber Schleichhanbel aufbort und auch anbernteils feber fleine und fleinfte Condwirt feine Anteilmenge erholt Borlaufig ift die Uebermachungoftelle für Dunger in Berlin bavon der Geben und Weiter und Weiterverfage, die Verlich der Schaftragt, die Verteilung der Düngemittelmengen (infonderbeit Aumaniet-Dünger, Ihomazmehf und sonlitge phosphor-läurehaltige Düngemittel) zu überwachen. Seit 1. Juli d. J. ist von dieser Stelle der Absah von Thomasmehl berweise geregelt, daß vom Erauger und Weiterverfäuser die Lieferungen im Jahre 1913 anteilmüßig gleichmößig zugrunde gelegt wer-den muß und begüglich des Absahes von Ammonial-Dünger ist ver mug und dezugtate des Angles von Ammoniat-Junger ist omgeordnet, daß Erzeuger (Kofeceien und Gasanfialten) nach dem Begupe in der Zeit vom 1. Juli 1914 dis 30. Juni 1915 die Beiterverkäufer (Lüngerfahrifen, Händler, Genoffenschaften) nach den Begügen in der Zeit vom 1. Juli 1913 dis 30. Juni 1915 anteilmößig gleichmößig zu liefern verpflichtet sind. Für

Kalifitiftoff besieht eine Absahregetung nicht. Bilbel. Sonntag, ben 21 Juli fand in der Gostwirticaft bes herrn Ruddufchel bei Groß-Rarben eine vom Begirfsvorfihenden Lehrer Will einberufene Versammlung für die Kries gervereine von Groß-Karben und Umgegend statt und am Sonntag, den 28. Juli eine jolde ju Obererlenbach für die umliegem ben Bereine betreise Organifation ber Kolonial-Kriegerspende Sierauf hielt ber Borfigenbe einen Bortrag fiber: Kriegervereine und bie Bereinigungen ber Kriegsbeschädigten".

An die Ausstührungen ichtoß fic eine toge Aussprache.
Fenafintt o. M. Dem Michambier Friedrich Mung ift nom Polizeipräfidenten der Handel mit Gegenständen des täge-lichen Bedarfs wegen Unguvertöffisfeit unterlagt worden. Mung hat als Bertrauensmann der flädbilden Milichverteilungsfielle die von ihm an die Händler zu verteilende Bellmild, teilweise ent-rahmt und diese Milch als Bollmild in den Berkehr gebracht. Mung war Borsthender des Franksurter Milchfündler-Bereins,

Mus Startenburg.

Darmfiedt, I. August. Wegen Bergeben gegen bie Kriegs-gesetze standen gestern der Kaufmann und jest zum hoere ein-berusene C. Bubesheim sowie der Ph. Olff aus Griesheim vor ber Straffammer dasier. Beibe haben auf Anregung einer Orbonnang bes Offigierkafings bes Train-Batl. Ar. 18 babier für biefes ohne Genchmigung des Biebhandelsverbandes ein gefeit murbe.

FC. Reu-Jienburg, 30. Juli. An einem Reubau an be-Wiesenstraße brach das Grifft, sodoft vier Arbeiter in die Tiefe filitzien und so schwere Berletzungen erlitten, daß fie der Kranfenhause mueführt werben mußten.

Berantwortlich ffir ben politischen und lotalen Teil: Etto Sirichel. Friedberg: für den Angeigenteit: R. Beuner. Friedberg. Drud und Berlag der "Neuen Tageszeitung", A. G. Friedberg i G

Arbeitsmarkinnzeiger Des Areisarbeitsnachweiles u. d.

Offene Stellen:
1 Ruifder, 6 Tagelähner, 4 Anechte, 2 Berwaller, 1 Schafes famille, 1 Müller, 1 Schweinefütterer, 1 rufflichen Dolmeinder, 1 Molterlaehille, 1 mannliche Schreibbille und 3 Schuhmaches für Erjas-Bataillon, 1 Badter, 5 Dienjimägde, 6 Hausmädden, Fabrilarbeiter und Arbeiterinnen.

Ctellenfucenber

Rehrere Melterjamilien und ledige Melter, 2 Melterfamillen in m. Tochter), 2 Saushälterinnen, 2 Burofraulein, 1 Ordonnang.

Einmach = Zucker

fteht in unbeschränften Mengen wie in Friedenszeiten nicht zur Berfügung. Durch Bubilfenahme ber Ginmad. Tabletten ift aber Die Berwertung ber Fruchte Durchaus möglich, und es fann eine nachträgliche Berfühung ber bamit eingelochten Früchte burch Buder ober auch tunftliche Gugmittel (Gug-Stoff) noch nach Monaten erfolgen.

"Ohne Zuder" tocht daher bieses Jahr die praftische Sausfrau die Früchte ein und sorgt für einen wertvollen Brotaufftrich für fpatere Beiten mit Silfe ber

Neu = Gedrovan = Cinmach = Tablett

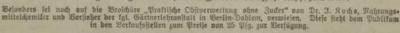
(Natrium benzoicum und Natrium cinnamylicum "Merd")

Gabrifat ber Firma Rolle mit 10 Tabletten 35 Big. ausreichend für 20 Bfund Frucht. Diejelben icunen mit Sicherheit Fruchtmus, Marmelade, Fruchtfaft u. a. m. vor dem Berderben und find vollifandig unichablich und beeintrachtigen weder Geschmad noch Rahrwert der Früchte.

Wer fo handelt, forgt für einen wertvollen Grofanfflrich für kommenden Wiuler.

Ginfachte Anwendung : Eine Tablette wird in 1 bis 2 Efloffel warmen Waffers geloft und bie Lofinng

Beim Gintauf fordere man nur die Reu- "Gedrovan"- Ginmach- Tabletten und verlange eine genaue Mbhandlung, beren Durchficht empfohlen wird.



Reu-,, Gebrovan". Einmach. Tabletten haben fich allein im Rriege millionenfach bewährt.

Bu baben in den Apothelen, Drogenhandlungen und Geschäfte der Lebensmittelbranche.

Riederlagen:

3. Banmeifter Rachf., Friedberg. - J. M. Windeder, Friedberg.

R. U. Rinoff & Co., Stuttgart, Eberhardbau

Samtlich Rechte ber Firma R. U. Ruoff & Co., Stutigart. Rachbrud auch im Musjug verboien.

Derfemt.

Radibrud verboien.

1. Kapitel. Der Sternenacht! Der Sturm raft und tobt um bas alte Schlof Berghaufen Der Sturft fest und tobt um des alte Siege verponnten in der "Mürfischen Deibe" und rüttett und schättet die Zweige der uralten Kostanien, die ihre lichtgefinen Blätter mit den ersten rese und weißen Blütenforzen geschmidt doben. Gran-sem fest der Sturmmind die ersten Sprossen des neuen Blüten-leuns von dem Arsten und sührt die lichten Floden weit him-men über den durflen Mäggesse, delsen sturmgepeinsche Wogen fich bod aufbumen und grollend gegen bie Ufer tollen. In folden Frühlingenächten fordert ber Müggelice, auf

fonit jo friedlich weiße Walferrojen ichimmern, unnachficht-

Die Ichlante Franengeftalt, Die finnend an einem Genfter des Schlöffes lehnt und in die duntle Lengnacht hivaus weithin liber den See startt, weiß den. Sie denft oft doran, wenn der Einem tobt und die Wegen des Sees heht, aber heute — heute mildte sie seldst das Opter sein.

Schloft Berghaufen liegt tief in Dunfel gehüllt. Ber einer Stunde noch hatte bas Schloft in einem Meer von Licht und Giang geichinmert. Straftenbe, lachenbe, gluftide, plaubernbe Menichen batten die meiten Gesellichaftseäume burchvoogt, und bie einfame Frau, die bart am Fenfter ihres Gemaiben jeht fo feltfam gebrochen febnt, war die Schönfte und Strafienbije in

felsjam gevrochen regnt, war der Goba verklungen, die Arende verschildt – nichts als die grave Sturmacht drauhen und die dunkte Kacht in weinem Gerzen," murmelt die Einfome. Hacht in weinem Krezen," murmelt die Einfome. Hacht, was war das? Klang es nicht wie das leife Weinen Glodischunge?

Torin, Me ich bin." fliftert fie leife, "bie afte Betterfabne

auf dem Aurme drecht fich im Wilnde."

Gin fast mitstelbiges Läckeln gleitet über die Jüge der Frau, die jeht vom Zenster guruf in den Lichtleris der rotverbeden Lampe tritt, welche das weite Jimmer nur matt er-

"Grafin Mitena Berghonsen," sogt fie zu fich selber, "mor-gen, ach, morgen wirst du nichts sein, als steil"

Sie friff por den großen, duntelgerahmten Spiegel und lächelt hinein, suh und gilldlich, wie Kinder lächeln. Alle Schwermut ist abgestreist. Der Spiegel wirst ihr Bild krahlend gurud. Das Anflit der hohen schlanten Gestatt in dem durchschieden gelben Kreppenwande, das malerisch der biegiamen Glieder umgibt ist nicht schon im gewöhnlichen Sinne des Albertes, aber es liegt doch über dem Gesicht und der gangen Erscheinung ein eigener Zauber, etwas Sinnbetörendes, wie einRausch von Schönheit und Liebe

Es hat etwas Bestridendes, wie fie jest die weißen nadten Arme hebt und fancsam die brennend roten Mohnblüten löft, die das rostbraume Saar schmüden. Diese Haar kann Funsten iprüben, wenn Sonnenstrahlen darauf fallen, und das blasse Sefichtden ummallen wie ein Seiligenfchein,

Mirena Berghaufen weiß das. Sie fennt fich und die Macht ihrer eigenartigen Berfonlichteit und fie weiß diese Macht

was gebrachen — sie will es wenigstens auch jeht verluchen. — Wie die grin schillernden Augen aufblihen und wie sich die weisen Glieder von denen Mirena soeben die mahngeschmildte Krepphille streift, vor bem Spiecel behnen. Alle Bewegungen haben etwas weides, schlangenhoftes.

"Bie dieles Aleid, so fireise ich mein ganges bisheriges Leben ab," murmelt fie, "und wie ber neue Tog wieder ben lichten Schein bes Lebens bringt, so gehe auch ich jeht aufjauchgenb

In ben Angen Mirenas guden lichte gelbe Flammen, ble Rajenflugel beben und die vollen roten Lippen bes fleinen, halbgeöffneten Munbes fdimmern wie rote Ririden.

"Ich, nur ein eingiges Mal gludlich fein," murmelt fie, bie weißen Sande über ben braunlodigen Ropf verichruntend, "nur einmal ben Becher bes Gluds feeren und bann - bann unter

Nein, bas ist törfitt! Leben, leben will ich, so wie es bas Recht meiner Berfonlichkeit bebingt. Frei will ih fein, frei von den Ketten, die mir die Seele binden, frei von Recht und Geselh der Gesellschaft, die nichts tennt als das boble Phrajentum, das thre elgene Richtigfeit ihr vorichreibt.

Grafin Mirena Berghaufen ichrat gufammen.

nicht wieder, als ob ein Kind weinte, ein fleines Kind?
"Kinder welnen immer des nachte." fpricht sie leife, wie sich feshit tröslend, dann aber flient ein Schauer über ihren Leib, ein fröstelnder Schauer. Eine Welle fleht die Frau wie eistart

Taufdend Rill, bann fintt bas braunfodige Saupt tief auf bid meife Bruft.

Stein, ich fann es nicht," entringt es fich wie ein Globnen threm Munde. "Nie, niemalo kann ich gurid." Saitig wirft fie ein dunties Gemand über die welchen Glieder. Sie mag ihr Bild im Spiegel nicht mehr schanen, wie Entschen pacht es fie, wenn sie hineinblidt und dort ihr Ange seinem Ebenbilde be-

gegnet.
Rüherten sich nicht Schritte ihrer Tür? Anglwoll kebend
sieht sie einem Augenbild sitst. Nein, es war nichts. Die Turmubr vom Schlosse schlosse Mitternacht.
Ueber den seuerroten Teppich des Jimmers judt es wie
blutrote Jiammen – das sind die Rohnblüten aus dem Hoar der schonen Frau, die noch vor einer Stunde so glüdlich gelecht und die nun hinouswandern mill in die Fremde, heimlich fort von Mann und Kind, einem ungewissen Schicka! entgegen.

Mirena batte ihrem Catten beute wie sonst "Gine Aacht" sesaat, sie batte ihm genau so stückt und genau so aleicheütstimte sedant, sie batte ihm genau so stückt und gereicht, und er hetre genan so gleichmütig wie sonst genatwortet: "Schol webt bische das Licht aut aus — sonst gibt es boch noch Jewerwert dei dem ewigen Gelese die sie in die Nacht hinein."

Dann hatte er fie, ebe fie es hindern tonnte, beiß auf ben Mund gefüßt, und fie batte mit ber Sand diefen Rug, ber ibr wie ein Brandmal ichien, fortzuwischen gesucht.

Dann war fie an dos Bettien ihres Kindes getreten, obfie hatte es nicht gefüßt — nicht einmal zum Abschied diesen Lippen nicht, die der Bater dieses Kindes entwerkt is Gatte, dem fie mehr als einmal gesant, daß fie ihn nicht ist und ber doch nicht aufhoren wollte, Rechte gut fordern, bi- u bie Liebe gibt.

Mirena schauberte wie im Fieber. Nur fort, sort besteut jeder Gedanke in ihrer Bruft. Aber wenn sie nicht vorsichers war, wenn Jürgen ihre Fluckt vor der Zeit entbedte, war sie verloren. Sein Jorn, seine Wut würde keine Grenzen bebei und einwal seiner Gewalt zurückgegeben, würde er sebes Mit-

tol versuchen, sie zu halten. Nicht aus Liebe zu ihr — einer Liebe, vor det sie schauberte, sondern weil er, Graf Berghausen, nicht duiden würde, daß ein Mitglied seines Hause der Geschlichaft Stoff zur Unterhaltung fieferte.

Settfegung folat,

Todes=Unzeige.

Uffen Berwandten und Freunden teilen wir in tiefem Schmerze mit, daß heute mein lieber Mann, unfer herzensguter Bater, Schwiegervater und Groffvater

Jakob Rosenschon

nach furgem Krantfein im Alter von 80 Jahren fanft entschlafen ift.

Friedberg i. S., ben 1. Muguft 1918.

3m Ramen ber trauernben Sinterbliebenen:

Wilhelmine Rosenschon.

Die Beerdigung findet Conntag, ben 4. Auguft, nachmittago 4 Uhr fatt.



Gott ber Milmächtige hat meinen lieben, herzensguten Mann, unseren treusorgenden Bater, lieben Schwiegervater u. Grofvater

Matthäus Meuser

nach langem, ichwerem, mit großer Gebuld getragenem Leiben, wieberholt geftarft burch bie beiligen Sterbejaframente, beute fruh 7 Uhr in Die Ewigfeit abgerufen.

Odftadt, Bab-Raufeim, Ober-Bollftadt, 1. Muguft 1918.

Die tieftrauernden Sinterbliebenen.

Die Beerdigung findet ftatt: Samstag, ben 3. Muguft, nachmittage 1 Uhr.

(bester Erfag für Gleifchegtrati) mieber friich eingetroffen.

Friedrich Michel

Pferd, belgifche Fuchoftute, 4 Jahre

1 Sungruder Pferd,

leichtes Pferd | fteben gum Bertauf bei

W. Watenborn, Cobel. Telephon 1, Amt Wölfershelm. Einen ichweren

3weifpanner - Bagen ju vertaufen. Seine. Bithelm Scherer, Rieber-Gloritabt.

Jüngeres Dienstmädden

u zwei Leuten nach Frantfurt gesucht. Raberes Grau Biehbahn, Friedberg, Maingertormeg B

Bekannimadjung.

In ben Geldjaften von

M. Beditein M. Rofenfeld, Georg Möbs, Lind & Ibold, H. St 5. Edel.

5. Fint, Fauerbach gelangen von Cambtag, ben 3. Muguft ab

Mase

jum Berfauf. Muf jeben Abichitt "&" ber Broifarie werben 50 Gramm gu 22 Pfennig

Briebberg, ben 31, Juli 1918.

Der Blirgermeiften. 3. B.: Damm.

Bekannimadjung.

Am 1. August 1918 ist eine Befanntmachung Rr. O. 11. 700/7, 18. K. R. A., betressend "Beschlagnahme, Bestandserhebung und Höchstpreise von Leichtöl, Roh-benzol, Toluol, Benzin und sonitigen benzol und benzin-

artigen Förpern" erfassen worden. Der Wortlaut der Bekanntmachung ist in den Amts-blättern und durch Anschlag veröffentlicht worden.

Stelly. Generalfommando 18. Armeeforps.

Neue Tageszeitung Druckerei und Verlag

Aktien-Gesellschall Friedberg (Hessen) Hanauerstrasse 12 Fernsprecher 48



empfiehlt sich zur Anfertigung von Drucksachen aller Art

Vereins-, Geschäfts- und Familien-Druckarbeiten, Mehrfarbendrucke, Katalog- und Werkdruck in jeder Ausführung.

Uebernahme von Massenauliagen.